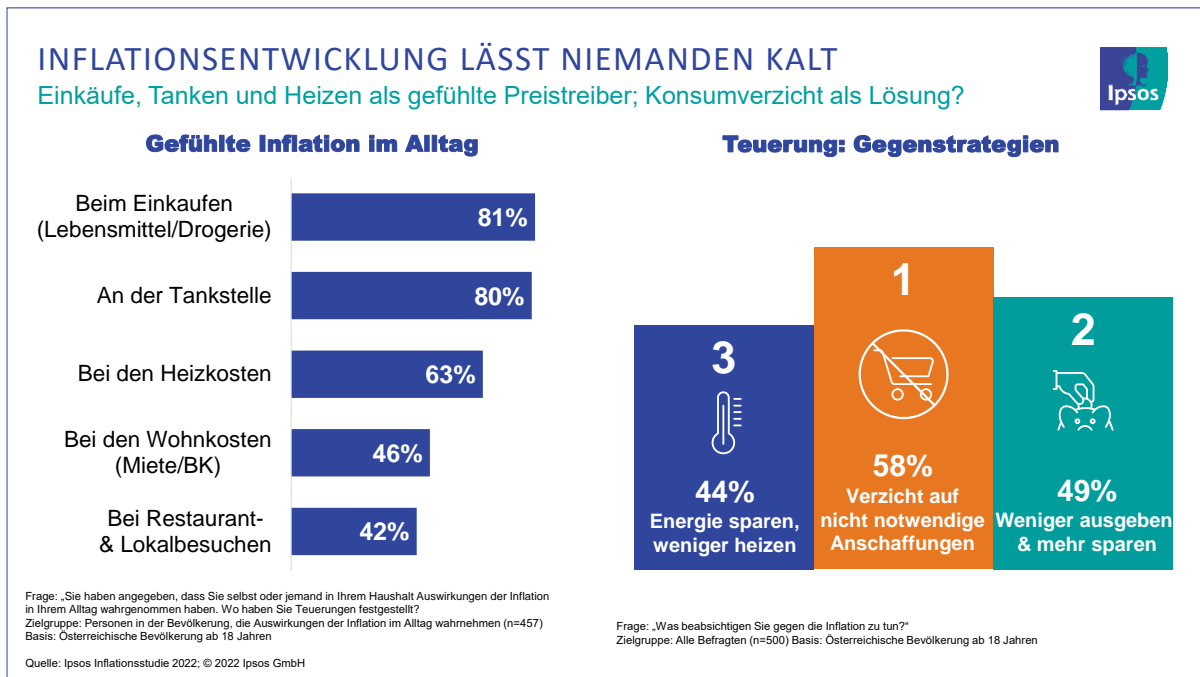


PRESSEMELDUNG

Österreicher:innen leiden unter zunehmender Inflation

Mehr als die Hälfte der Bevölkerung plant Konsumverzicht

Wien, 21. April 2022 — Eine repräsentative Erhebung von Ipsos unter 500 Personen in der österreichischen Bevölkerung ab 18 Jahren belegt die steigende Belastung der Konsumenten und Haushalte durch den rasanten Anstieg der Inflationsrate. 91% aller Befragten gaben im Befragungszeitraum Anfang April an, dass sie persönlich bereits die Auswirkungen der Inflation im eigenen Alltag wahrnehmen. Vor allem im Zusammenhang mit dem Einkauf im Supermarkt und der Drogerie (81%), an der Tankstelle (80%) und bei den Heizkosten (63%) wurde besonders häufig über Teuerungen berichtet. Studienleiter Mag. Alexander Zeh, Director New Business bei Ipsos Österreich, erläutert dazu: „Die Inflationsentwicklung belastet mittlerweile fast alle Österreicherinnen und Österreicher. Kaum einer nimmt keine Auswirkungen wahr, besonders bei Geringverdienern ist die Sorge vor der weiteren Entwicklung groß“.

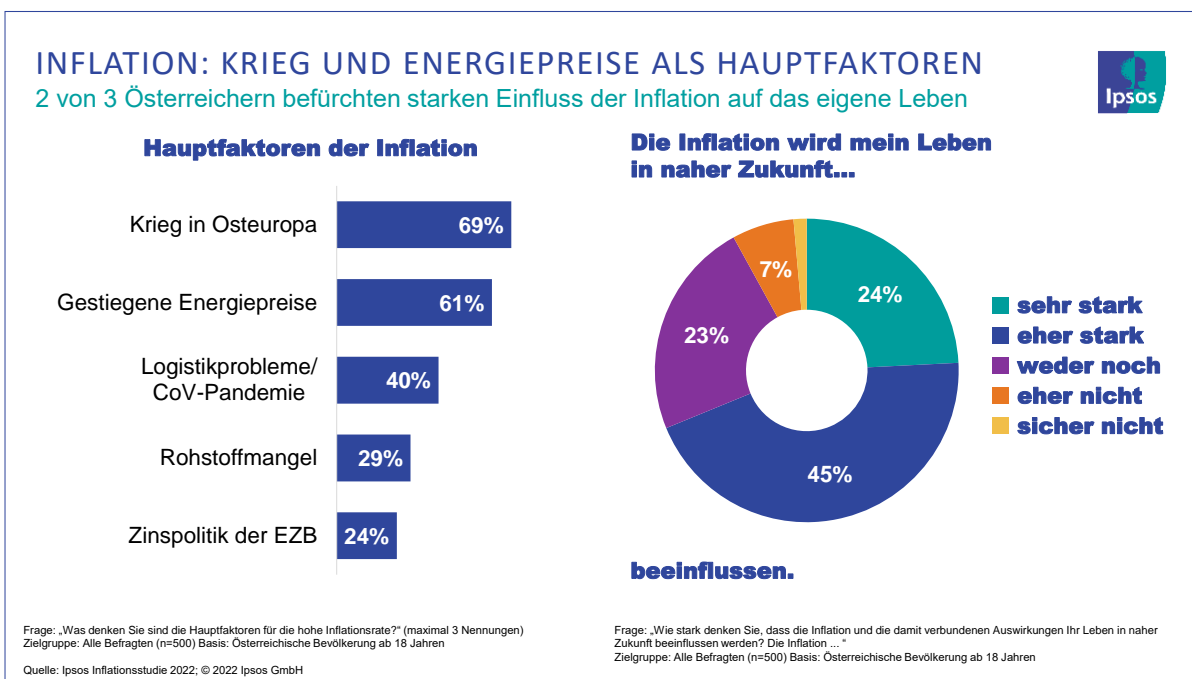


Die steigenden Preise führen zu unterschiedlichen Reaktionen und Anpassungsstrategien: So beabsichtigen 58% der Bevölkerung in nächster Zeit auf nicht notwendige Anschaffungen zu verzichten, 49% planen ihre Ausgaben einzuschränken und mehr zu sparen, während für 44% sparsameres Heizen eine praktikable Strategie, um Energie und damit auch Geld zu sparen, darstellt. Höhere Ausgaben lassen zwangsläufig den Wunsch nach ebenso höheren Einnahmen entstehen, die Forderung nach einer Gehaltserhöhung stellt aktuell jedoch nur für 10% der Beschäftigten eine realistische Option zur Bewältigung des Inflationsdrucks dar. „Die Arbeitnehmer:innen wissen um die große Belastung der aktuellen Preisentwicklung auch für die Unternehmen und Betriebe und sind daher noch zurückhaltend mit Gehaltsforderungen. Je länger die gegenwärtige Situation anhält, desto stärker wird auch der Lohndruck auf die Arbeitgeber:innen steigen.“ so Zeh.

Ipsos Inflationsstudie Österreich 2022

Als größte Preistreiber empfinden die Österreicher:innen aktuell die Auswirkungen des Krieges in Osteuropa (68%) und den damit in Verbindung stehenden starken Anstieg der Energiepreise (61%). Aber auch noch immer vorhandene logistische Probleme im Zusammenhang mit der Coronavirus-Krise (40%) und der globale Rohstoffmangel (26%) werden von einem bedeutenden Anteil der Bevölkerung als Gründe für die gestiegenen Preise vermutet.

Dass das Thema Inflation auch in naher Zukunft starke oder sehr starke Auswirkung auf das eigene Leben haben wird, liegt für 69% der Bevölkerung auf der Hand, gar 77% der Befragten geht davon aus, dass der bisher gewohnte Lebensstil nicht ohne Einschränkungen beibehalten werden kann.



„Die Ergebnisse zeigen eindeutig, dass die Teuerung bereits mit voller Wucht im Alltag und in den Geldbörsen der Österreicher:innen angekommen ist. Nun muss die Politik rasch und entschieden Handeln und Maßnahmen zur Entlastung treffen.“ so Karoline Hilger-Bartosch, Geschäftsführerin von Ipsos Österreich, zur aktuellen Situation. „Denn mit der Inflation verhält es sich wie mit einem Öltanker: Wenn die Preisspirale erst einmal in Gang gekommen ist, dann kann sie nur noch schwer wieder gestoppt werden.“

Für weitere Information zur Inflationsstudie 2022 von Ipsos Österreich kontaktieren Sie bitte:

Mag. Alexander Zeh
Director New Business A+CE
Tel.: +43 (0) 664 831 77 99
alexander.zeh@ipsos.com

STATEMENTS ZUR IPSOS INFLATIONSSTUDIE 2022



Die Inflationsentwicklung belastet mittlerweile fast alle Österreicherinnen und Österreicher. Kaum einer nimmt keine Auswirkungen wahr, besonders bei Geringverdienern ist die Sorge vor der weiteren Entwicklung groß.

Alexander Zeh, Director New Business



Die Politik muss rasch und entschieden Handeln und Maßnahmen zur Entlastung treffen. Denn mit der Inflation verhält es sich wie mit einem Öltanker: Wenn die Preisspirale erst einmal in Gang gekommen ist, dann kann sie nur noch schwer wieder gestoppt werden!

Karoline Hilger-Bartosch, Country Manager

© 2022 Ipsos GmbH

Über die Inflationsstudie Österreich 2022

Methode: CAWI (Computer Assisted Web Interviews)

Erhebungszeitraum: 7.-14. April 2022

Basis: Repräsentativ für die Bevölkerung ab 18 Jahren in Privathaushalten in Österreich

Fallzahl: n=500

Durchschnittliche Befragungsdauer: 5 Minuten

Über Ipsos

Ipsos ist mit über 18.000 Mitarbeitern in 90 Ländern der drittgrößte Marktforschungskonzern weltweit.

Die leidenschaftlich neugierigen Marktforscher, Analysten und Wissenschaftler von Ipsos haben in den letzten Jahren ein einzigartiges, multidisziplinäres Set an Methoden entwickelt, mit denen ein echtes Verständnis und aussagekräftige Einblicke in die Handlungen, Meinungen und Motivationen von Bürgern, Verbrauchern, Patienten, Kunden und Mitarbeitern möglich sind. Ipsos bietet seinen mehr als 5.000 Kunden weltweit 75 innovative Services und Dienstleistungen an und zählt zu den Innovationsführern seiner Branche.

Ipsos wurde 1976 in Frankreich gegründet und ist seit 1. Juli 1999 an der Pariser Börse Euronext (ISIN: FR0000073298) gelistet. Seit 2016 ist Ipsos auch mit einem Büro in Österreich vertreten.

Weitere Informationen zu Ipsos und zur Inflationsstudie Österreich finden Sie auch unter www.ipsos.com/de-at/